

# Erfahrungsbericht Erasmus Ljubljana (Slowenien)

## **PLANUNG**

In meinem Erasmus Auslandssemester war ich in Slowenien. Ich habe über die Infoveranstaltung des internationalen Büros der Uni vom Erasmus Programm erfahren und war sofort begeistert. Nach dem Entschluss überhaupt ins Ausland zu gehen, habe ich auf der Website der Uni alle Partneruniversitäten nach Kursen, und Schwerpunkten gefiltert und mir anschließend alle übrig gebliebenen Uni's und Städte genauer angeguckt, um meine Top 3 fest zu legen. Den für die Bewerbung nötigen Sprachnachweis habe ich ohne Probleme beim DAAD machen können und hatte damit auch sonst keine Probleme.

## **ORGANISATION UND BEWERBUNG BEI DER GASTHOCHSCHULE**

Nachdem ich meinen Platz in Slowenien sicher hatte, hat sich auch relativ zeitnah die Verantwortliche der Gasthochschule bei mir gemeldet. Vom Anfang bis zum Ende war die Kommunikation immer schnell, unkompliziert und hilfreich. Ich habe immer sofort antworten auf meine Fragen bekommen, wurde an alle wichtigen Termine und Fristen rechtzeitig per mail erinnert und auch sonst war der Kontakt immer freundlich.

## **UNTERKUNFT**

Bei der suche nach einer Unterkunft habe ich persönlich etwas zu spät angefangen zu suchen, konnte aber mit Hilfe der Kontakte über die uni und verschiedene Webseiten schlussendlich eine Wohnung finden. Diese war verhältnismäßig teuer. Nicht im vergleich zu anderen Wohnungen in Ljubljana, aber im vergleich zu dem mit dem ich gerechnet hatte. Mein monatliches Geld von Erasmus waren 330€ und das Auslandsbüro hat auf ihrer Website mit Wohnungskosten von 150-400€ gerechnet. 400€ war aber laut meiner Erfahrung eher die Untergrenze für geteilte Zimmer in WG's mit 6-10 weiteren Leuten. Ich habe mit meinem verhältnismäßig günstigen Zimmer für 350€ also monatlich draufgezahlt. Ansonsten war die Lage okay aber auf nicht wirklich zentral. Ich empfehle auf jeden fall früh genug mit der Wohnungssuche anzufangen.

## **STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE**

Das studieren an der School of Economics and business in Ljubljana war vergleichsweise zu Hannover relativ einfach. Man hatte zwar in jedem Modul Anwesenheitspflicht, mehrere Abgaben, sowie mid-terms und finals, aber die Anforderungen waren eher gering. Es war alles gut organisiert und das Englisch von Kommilitonen und Dozierenden auf einem guten Niveau.

## **ALLTAG UND FREIZEIT**

Ich persönlich und viele von meinen Freunden hatten nur 3 Tage die Woche Uni und konnten somit viel unternehmen. Wir waren viel wandern und haben und die atemberaubende Landschaft von Slowenien in aller rühr angucken können. In einer stunde war man mit dem Auto sowohl am Mittelmeer als auch in den Alpen. Für alle weiteren Freizeitbeschäftigungen gab es das ESN. Das Erasmus Student Network hat für wenig Geld trips und Partys organisiert, sowie günstige Tickets für lokale Sportveranstaltungen (z.B. Eishockey, Volleyball) zur Verfügung gestellt. Außerdem haben sie auch BierPong Turniere veranstaltet.

## **FAZIT**

Es ist schwer eine beste oder schlechteste Erfahrung zu nennen. Das Semester war so vollgepackt mit neuen aufregenden Erfahrungen und Eindrücken. Die positivsten Eindrücke habe ich auf jeden Fall mit den Freunden gemacht, die ich dort kennengelernt habe. Man kommt unheimlich schnell mit vielen verschiedenen Menschen aus den unterschiedlichsten Kreisen der Welt zusammen und

alle machen gerade die gleichen Erfahrungen wie man selbst und haben ähnliche Emotionen. Ich hatte sehr interessante Gespräche und bin dankbar so viele neue Freunde gefunden zu haben. Meine schlechteste Erfahrung habe ich mit meiner Vermieterin gemacht, die etwas kontrollsüchtig war und mich dafür fertig gemacht hat, dass ich meine Wäsche in meinem Zimmer getrocknet hab. Also Empfehlung meinerseits, früh anfangen nach einer Wohnung zu suchen und vorher mit dem zukünftigen Vermieter Kontakt aufnehmen. Alles in allem kann ich ein Auslandssemester jedem nur empfehlen. Die Erfahrungen die ich dort gemacht habe, die Leute die ich dort kenngelgt habe und meine emotionale reise und persönliche Entwicklung in der Zeit würde ich gegen nichts eintauschen wollen. Die Entscheidung ins Ausland zu gehen war für mich definitiv außerhalb meiner Komfortzone und ich kann jedem, der am schwanken oder überlegen ist nur raten; trau dich, es lohnt sich!